

Erfahrungsbericht Universität Bergen WS 2022/2023

Vorbereitung der Mobilität und Unterkunft

Ich habe mich recht spät dazu entschieden ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programms zu absolvieren. Nachdem ich den staatlichen Teil des ersten Staatsexamens absolviert und mein Schwerpunktstudium angefangen hatte, entschied ich mich, als Abschluss des Studiums ins Ausland zu gehen. Dies ist in NRW soweit noch möglich, als dass man sein Schwerpunktstudium noch nicht abgeschlossen hat. Das bedeutet, dass man das Erasmus Programm noch in Anspruch nehmen kann, solange man noch nicht alle Versuche bzgl. der SP-Klausuren ausgeschöpft hat.

Bzgl. der Suche nach der passenden Auslandsuniversität ist mir die Uni Bergen, insbesondere auch wegen der hier vorhandenen sehr positiven Erfahrungsberichte ins Auge gestochen. Für mich sehr attraktiv waren die Punkte, dass man eine feste Unterkunft versprochen bekommt, viele Aktivitätsmöglichkeiten hat und nah an der Natur ist. Ich wollte gerne in ein skandinavisches Land besuchen, weil diese den Ruf haben, ein sehr gutes Bildungssystem und eine viel freiere Form des Lehrens zu haben. Zudem gibt es in Norwegen viele englischsprachige Kursangebote und mich haben die Natur und die Landschaften sehr gereizt. Ich habe mich auf Grund dieser Punkte entschieden mich auf einen Auslandssemesterplatz an der Uni Bergen zu bewerben.

Das Auswahlverfahren an der Uni Köln verläuft insgesamt strukturiert und einfach. In der Regel gibt es Info-Veranstaltungen des ZIB, in denen das Verfahren sowie einige ausgewählte Auslandsorte vorgestellt werden. Ich würde empfehlen an diese Veranstaltungen teilzunehmen, da dort auch die formalen Anforderungen und einzuhaltenden Fristen mitgeteilt werden.

Nach dem ich einen Platz an der Uni Bergen für das WS 2022/23 zugesichert bekommen habe, wurden mir von der Gastuniversität Zugangsdaten bzgl. der Annahme und Anmeldung an der Uni Bergen bereitgestellt. Auch dies verläuft recht simpel, da es auf der Seite der Uni Bergen bzw. in der Mail, die ihr bekommt, Anleitungen zur Anmeldung gibt.

Ein großer Vorteil, welches das Auslandssemester in Norwegen an der Uni Bergen mit sich bringt, ist, dass ihr euch kaum Gedanken über die Suche nach einer Unterkunft machen müsst. Als Auslandsstudierende an der Uni Bergen, bekommt ihr eine Garantie, dass ihr eine Unterkunft über die Institution Sammen bekommt. Die einzige Voraussetzung für diese Garantie ist, dass ihr euch fristgemäß auf Sammen für eine Unterkunft anmeldet und eine Kautions von 5000 NOK einzahlt. Auch hierrüber werdet ihr per Mail über die GastUni rechtzeitig informiert.

Wie ihr bestimmt aus den vorherigen Erfahrungsberichten entnehmen könnt, werden die meisten Auslandsstudierenden, die ein Semester an der Uni Bergen bleiben, in Fantoft untergebracht. Zwar habt ihr auf der Seite von Sammen verschiedene Auswahlmöglichkeiten bzgl. der Unterkunftswahl. Jedoch besteht wohl immer noch die Regel, dass diejenigen, die ein Semester bleiben, in der Regel ein geteiltes Zimmer in Fantoft zugeteilt bekommen. Fantoft liegt außerhalb der Stadt und man braucht ca. 25 min mit der Straßenbahn in die Innenstadt. Die Bahnstation befindet sich direkt vor der Haustür. Ein Monatsticket als Student kostet 445 NOK.

Die Unterkunft in Fantoft hat den großen Vorteil, dass ihr dort schnell viele neue Bekanntschaften machen könnt. In Fantoft gibt verschiedene Wohnmöglichkeiten: Einzelapartments mit und ohne eigene Küche, geteilte Räume mit eigener Küche, achter WGs und im Wintersemester 16er WGs, weil im Herbst mehr Studierende nach Bergen kommen.

Ich habe in Fantoft E Block Küche gewohnt. Da ich nur ein Semester in Bergen geblieben bin, musste ich mir mein Zimmer mit einer anderen Person teilen. In der Regel wird euch euer Mitbewohner durch Sammen zugeteilt. Ich habe aber einige in Fanoft kennengelernt, die relativ früh mit Sammen kontaktiert hatten und somit ihren Mitbewohner selbst bestimmt haben. Das würde sich dann anbieten, falls ihr zusammen mit einem/r Freund/in das Auslandssemester bestreitet. Ich habe pro Monat für das geteilte Zimmer 3400 NOK inkl. Strom bezahlt. Ich muss gestehen, dass das Zimmer schon recht klein ist für das Zusammenleben von zwei Personen. Viel Raum für Privatsphäre bleibt nicht. Andererseits ist es aber auch so, dass man, vor allem in den warmen Monaten, nicht viel Zeit im Zimmer verbringt (bzw. verbringen sollte), sondern in der Natur.

Zwischen mir und meinem slowakischen Zimmerkollegen hat sich insgesamt keine enge Freundschaft ergeben. Wir hatten nicht viele gemeinsame Interessen, dennoch kamen wir insgesamt gut miteinander aus. Bei vielen anderen Freunden von mir entstanden im Laufe der Monate enge Freundschaften mit dem/der Mitbewohner/in. Ich habe das Leben in Fantoft vor allem wegen der Möglichkeit sehr viele Auslandsstudierende aus verschiedenen Nationen kennenzulernen als sehr angenehm empfunden.



17qm geteiltes Zimmer mit eigener Küche im E Block Fantoft

Alltag

Bergen wird umringt von sieben Bergen, die zum Wandern einladen und von oben eine wunderbare Aussicht bieten - deshalb ist eine gute Outdoor-Ausrüstung für Wanderbegeisterte auch unabdingbar. Außerdem kann man die Fähre günstig auf die umliegenden Inseln nehmen. Es ist auch zu empfehlen in den Monaten August und September die meisten Wander- und Fjordtouren zu absolvieren, da dort das Wetter noch angenehm ist. Ihr solltet euch zB für eine geplante Wanderung zu Trolltunga informieren, bis wann man dies eigenständig ohne Guide durchführen kann.

In Fantoft lernt man sehr schnell anderen internationale Studierende kennen. Wir haben mehrmals die Woche zusammen gekocht, Spiele gespielt, Filme in unserem eigenen Home-Kino mit Beamer geschaut oder auf der Dachterrasse gegrillt. In Fantoft gab es eigentlich jedes Wochenende WG-Partys sowie Partys im Club Fantoft, bei denen man zusammen vortrinkt und anschließend die Party in der Straßenbahn und Innenstadt oder im Club Fantoft fortsetzt. TU-Fantoft bietet jeden Monat ein interessantes Programm (meistens im Club Fantoft) an.

Man muss man sich bewusst sein, dass Norwegen eines der teuersten Länder der Welt ist. Lebenshaltungskosten sind auf jeden Fall höher als in Deutschland und das merkt man auch beim Einkaufen. Daher muss das Budget dementsprechend angepasst werden. Wer nach Angeboten sucht, wird meistens fündig und mit der Zeit bekommt man auch heraus, wo man sparen kann und welche Läden vielleicht ein bisschen billiger sind. Die Supermarktketten Kiwi und Rema 1000 sind dabei im Vergleich zu Meny meistens die günstigere Wahl. Einzig der Alkohol ist und bleibt teuer, aber das ist in Norwegen kein großes Geheimnis mehr. Restaurants sind teuer, daher geht man nicht oft auswärts essen, sondern kocht lieber daheim etwas. Ich habe im Durchschnitt, inklusive Kosten für Reisen und Unterkunft 1000-1200€ ausgegeben.

Das Bezahlen in Norwegen verläuft fast ausschließlich mit der Kreditkarte. Wer mit einer Visa- oder Master Card unterwegs ist, ist bestens ausgestattet. Ich hatte im Ersten Monat meiner Ankunft noch die Mastercard meiner Sparkasse benutzt. Diese hatte jedoch sehr schlechte Konditionen (2,5% Wechselgebühren und schlechte Wechselkurse). Ich bin danach auf Revolut umgestiegen und kann es insgesamt auch empfehlen, falls ihr noch auf der Suche nach einer Kreditkarte seid, die im Ausland gute Wechselkurse anbietet. Einige Freunde benutzten N26, was bzgl. der Wechselkurse vergleichbar zu Revolut war.

In Norwegen gilt die europäische Gesundheitskarte, wie genau die Bedingungen sind und welche Kosten übernommen werden, muss jedoch im Speziellen nachgelesen werden.

Man kann für 1100 NOK für ein Semester eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio von „sammen“ erwerben. „Sammen“ hat verschiedene Sporthallen, eine ist sogar direkt in Fantoft. Mit der Mitgliedschaft kann man alle Kurse dort mitmachen, ins Schwimmbad gehen und ins Fitnessstudio. Sogar eine Kletterwand haben zwei der Sporthallen. Im Fantoft-Gym und auch im Schwimmbad in der Innenstadt gibt es auch eine Sauna.

BSI Friluft bietet Wandertouren an, aber meist fordern sie spezielle Vorkenntnisse und Erfahrungen. Ab und an gibt es aber auch Touren für „Normale“. Außerdem vermietet der BSI Friluft Zelte und sonstiges Equipment.

Der DNT ist der norwegische Wanderverein, dieser bietet auch Touren für junge Leute an und hat Hütten in den Bergen, in denen man übernachten kann. Ich hatte mit einigen Freunden mitte September eine Wanderung samt Übernachtung in Voss vorgenommen. Die Wanderung

war wunderschön und auch die Übernachtung in der Hütte hat sich wegen der DNT-Mitgliedschaft sehr gelohnt, da man mit der Mitgliedschaft einen Rabatt bzgl. der Übernachtungspreise bekommt. Informationen zu DNT gibt es in der Regel in der Einführungsveranstaltung der Uni Bergen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Uni Bergen an der juristischen Fakultät habe ich insgesamt als angenehm empfunden. Die Kurse, die ich belegt habe waren, Comparative Private Law, Comparative Constitutional Law und Commercial Law. Die Kurse werden in Block-Einheiten vorgetragen, was dazu führt, dass man keinen festen Stundenplan hat. Es war bei mir zB so, dass ich im August nur zwei Veranstaltungen hatte, und die meisten meiner Kurse im September und Oktober stattfanden. Zwei meiner drei Kurse wurden auch aufgezeichnet, sodass man nicht bei jeder Vorlesung präsent sein musste.

Die Atmosphäre in der Vorlesung habe ich ebenfalls als angenehm empfunden. Die meisten Profs. wollen dort mit Vornamen angesprochen werden, was neben dem Umstand, dass in den o.g. Kursen maximal 40 Studierende präsent waren, insgesamt zu einer lockereren Atmosphäre geführt hat.

Die Klausuren verlaufen je nach Kurs und Dozenten unterschiedlich. Im Kurs Commercial law zB gab es Mitte Oktober ein Paper zu schreiben, dessen Bestehen als Grundvoraussetzung zur Teilnahme an der mündlichen Endprüfung im Dezember war. In Comparative Constitutional Law bestand die Klausur ausschließlich aus einem Paper mit maximal 3000 Wörtern. Comparative Private Law war eine klassische vier Stunden Klausur vor Ort, welche man aber am eigenen Rechner in einem Safe Exam Browser schreiben musste. Ihr könnt euch bzgl. der Kurse und Klausurarten auf der UiB Seite erkundigen. Die Klausuren habe ich insgesamt als fair gestellt und nicht zu anspruchsvoll empfunden. Die Statistik hat auch gezeigt, dass in keinem der Kurse jemand durchgefallen ist.

Empfehlungen

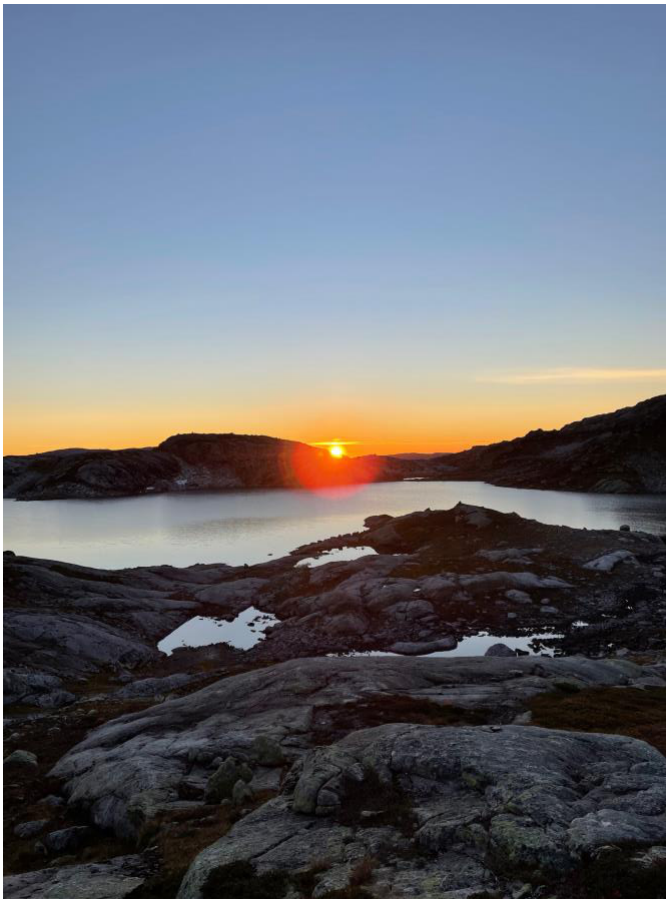
- Handy-Apps, die ich empfehlen kann, sind neben den Universitäts-Apps (Student ID, MittUiB) und die Wander-App Komoot, durch die man sehr gute Wanderrouten in und rund um Bergen planen kann.
- Mitnehmen sollte man: Wanderschuhe, Regenjacke, Wanderhose, regendichten Rucksack, Regenschirm und evtl. Spikes und eine Skihose für den Winter.
- Im Geschäft „Kid“ habe ich im Zuge einer Studentenaktion um 40 Euro Bettwäsche, Überzug, Leintuch sowie zwei große und kleine Handtücher bekommen.
- Outdoorausrüstung kann man preisgünstig in Bergen erwerben, zum Beispiel im Sportoutlet in Nesttun Centrum oder in einem Secondhand-Laden namens „Fretex“.
- In Fantoft finden außerdem zu Beginn des Semesters einige „Garage-Sales“ statt, wo man nützliche Gegenstände für die Zimmereinrichtung erwerben kann.

Fazit

Ich kann Bergen nur jedem Studierenden ans Herz legen. Die Stadt ist wunderschön, die Menschen unglaublich freundlich und die Landschaft einfach atemberaubend. Ich habe in meinen knapp fünften Monaten sehr viele Bekanntschaften gemacht und habe jetzt Freunde rund um die Welt.

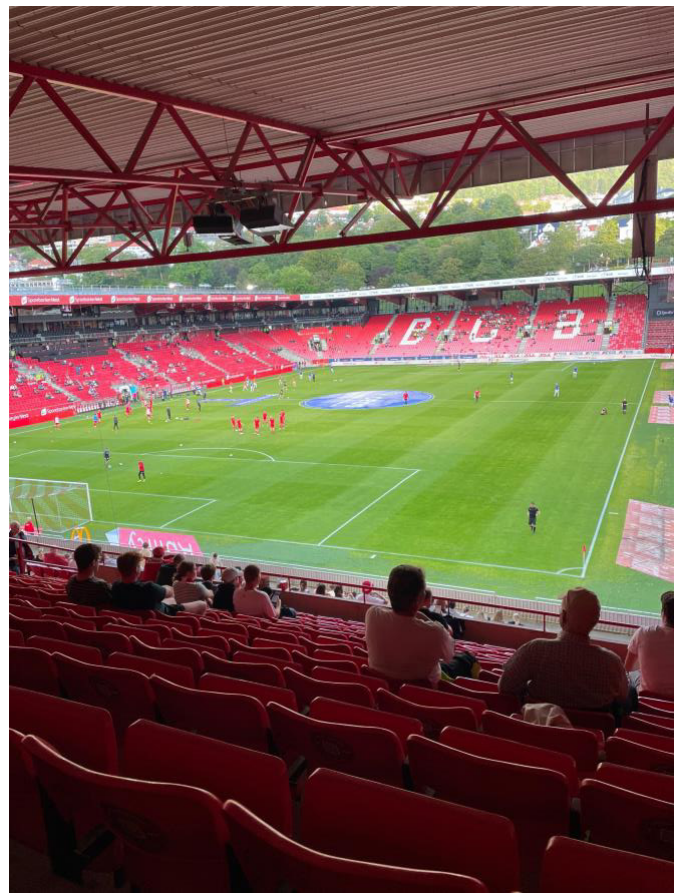


**Wanderung nach Voss und Übernachtung
in einer nahegelegenen Hütte**





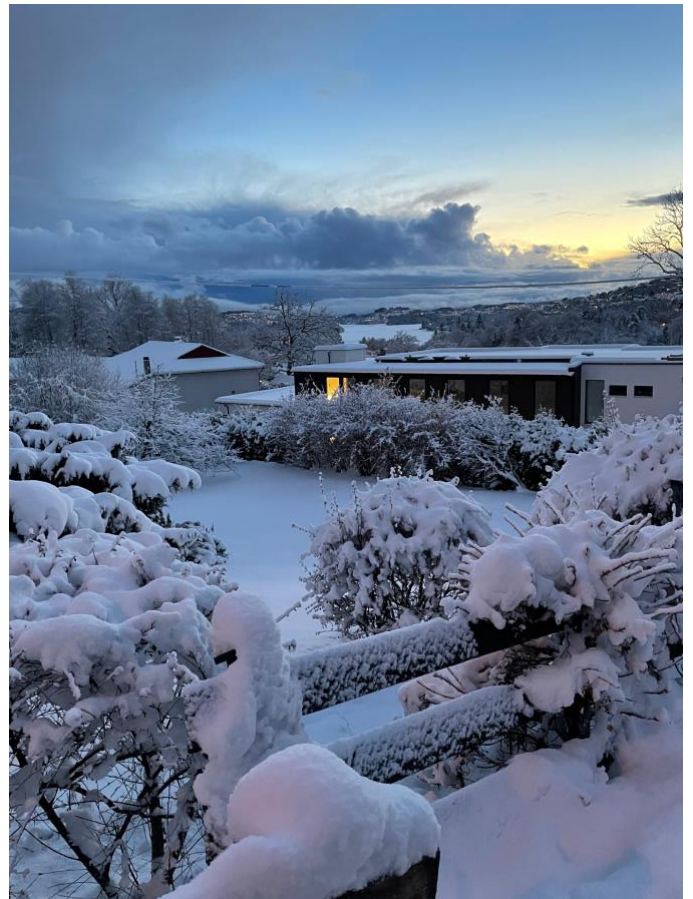
**Wanderung nach Trolltunga mit
Übernachtung im Zelt**



Brann-Stadion in Bergen



Gamlehaugen nahe Fantoft



Verschneites Bergen Mitte Dezember